

rotkreuz aktiv

1/2025



Neues
Podcast-
Format!

#stabilsozial

Fünf Jahre nach der Corona-Pandemie

Kraftakt für das DRK

LAUTSTARKE UNTERSTÜTZUNG AUF ERSTAUNLICHE DISTANZ



MARTIN-HORN
... das Original!

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik, Max B. Martin GmbH & Co.KG,
Albert-Schweitzer-Straße 2, D-76661 Philippsburg
Tel.: +49 (0) 72 56 / 920-0, Fax: +49 (0) 72 56 / 83 16,
Mail: info@maxbmartin.de, www.maxbmartin.de



Meteorkrater
Museum

Hochfeldweg 5
89555 Steinheim –
Sontheim i. St.
www.steinheim.com

Öffnungszeiten März bis November:

Donnerstag und Freitag: 13 bis 17 Uhr

Samstag / Sonntag / Feiertags: 10 bis 18 Uhr

Von Dezember bis einschließlich
Februar geschlossen, für Gruppen
nach Vereinbarung und Voranmeldung
unter 07329/9606-0 geöffnet.

AOK 

Immer die AOK, die du brauchst.

Mit dem AOK-Bonusprogramm
überall fürs Fitbleiben belohnt werden:
immer-was-du-brauchst.de

Jetzt
zu Top-
Leistungen
wechseln!

GESUNDNAH

AOK Baden-Württemberg
Die Gesundheitskasse.

Zurückgeblickt und Vorausgedacht

Vor fünf Jahren war das alles beherrschende Thema in einem Wort zu fassen: Corona-Pandemie. „Diese im wahrsten Sinne des Wortes allumfassende und weltweite Herausforderung bestimmte das Geschehen bis in jeden Haushalt, bis in jeden Winkel unserer Gesellschaft“, so stand es im Vorwort unseres Jahrbuchs für das Jahr 2020.

Am 21. Februar kam die Pandemie damals konkret bei uns an – und zwar in Form des Auftrags, zehn Erwachsene und fünf Kinder in Quarantäne zu nehmen und für 14 Tage in einem Hotel in Kirchheim/Teck zu betreuen. Damit begann für das DRK in Baden-Württemberg ein dreijähriger Einsatz im Kampf gegen die Ausbreitung des Covid-19 Virus. Überall im Lande waren wir betroffen.

Anlässlich dieses „Jubiläums“ finden Sie zu diesem Thema hier in der aktuellen Ausgabe einen eigenen Artikel. Wie sehr hat die Bekämpfung des Virus in das Leben von uns allen eingegriffen – und wie weit scheint das gefühlt zurückzuliegen! Der Landesverband erinnert in diesem Jahr über mehrere Folgen hinweg an diesen ganz besonderen Einsatz, in seinem eigens aus diesem Grund neu eingerichteten Podcast „#stabilsozial“. Diesen finden Sie auf der Homepage des Landesverbands wie auch beispielsweise bei Spotify. In der ersten Folge berichtet Jan Mahne von der erwähnten Quarantäne in Kirchheim.

Des Weiteren freue ich mich ganz besonders über zwei Personalien, die ebenfalls in diesem Heft Erwähnung finden. Zum einen hat der Landesverband in Christian B. Schad einen neuen Landeskonventionsbeauftragten. Mit ihm konnten wir einen gleichermaßen engagierten wie erfahrenen Rotkreuzler gewinnen, um landesweit die Verbreitungsarbeit zum Humanitären Völkerrecht zu verantworten. Lange nicht mehr schien

das so wichtig wie in unserer Zeit der Kriege und Krisen. Ebenfalls neu in unseren Reihen ist Marco Schlump, der neue Geschäftsführer unserer Landesschule. Als studierter Pädagoge mit mehr als 20 Jahren Erfahrung in der Aus- und Weiterbildung im Erwachsenenbereich ist er mit seiner umfassenden Expertise ein ganz wichtiger Baustein für die Zukunft unserer Landesschule.



Schließlich liegt mir gerade angesichts der jüngsten politischen Turbulenzen und den bevorstehenden Herausforderungen eines besonders am Herzen: Ob im Corona-Einsatz oder in der Verbreitungsarbeit, ob als Geschäftsführer oder als Ausstellungsmacher, ob im Rettungsdienst, im Gesundheitsschutz oder im Kleiderladen: Wir alle sind das Rote Kreuz, an welchem Platz auch immer. Jede und jeder von uns ist unter diesem Zeichen willkommen, geachtet und respektiert. Unsere humanitären Grundsätze leiten uns. Dieses Bewusstsein wollen wir uns für die Zukunft erhalten. Hass, Missgunst, Respektlosigkeit dagegen haben bei uns keinen Platz.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Barbara Bosch

Inhalt	Editorial	3	Relaunch – Webseite im neuen Design.....	13
	DRK-Kongress „stabil sozial vorausgedacht“ – Treffpunkt zum Vernetzen und Austauschen	4	Rückblick auf Pandemie – Allumfassende Herausforderung	14
	Neue Ausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg.....	6	Pilotprojekt für Projekte und zum Vernetzen – Talente gehen auf Reisen.....	16
	NEWS – Einblick in die DRF Luftrettung	7	Notfallsymposium – Event-Premiere wird zum vollen Erfolg.....	17
	NEWS – Rettungshunde zeigen ihr Können am Trainingswochenende	7	Landesschule – Marco Schlump wird neuer Geschäftsführer.....	19
	Neues Podcast Format on air.....	9	Landesschule – Neue Telefonnummern.....	19
	Finanzbuchhaltung – DATEV Roll-out abgeschlossen	9	Kleiderladentreffen – Qualität vor Quantität	21
	Neuer DRK-Landeskonventionsbeauftragter	11	Update Nachhaltigkeit.....	23
	Neue Mitarbeitende der Landesgeschäftsstelle.....	11	30 Jahre Haus des Jugendrotkreuzes.....	25
	Bergwacht – 50 Prüflinge stellen Können unter Beweis	13	Serie: Strategie stabil sozial – Schulsanitätsdienst	26

Wir bemühen uns um eine gendersensible Schreibweise. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern dennoch auch immer wieder die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat deshalb lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

DRK-Kongress „stabil sozial vorausgedacht“

Treffpunkt zum Vernetzen und Austauschen



Präsidentin Barbara Bosch eröffnete den DRK-Kongress „stabil sozial vorausgedacht“.

Zu praxis- und lösungsorientierten Vorträgen traf man sich am 8. Februar erneut beim DRK-Kongress unter dem Motto „vorausgedacht“. Im lockeren Rahmen im „K“ in Kornwestheim wurde über unterschiedliche Themen, die den Handlungsfeldern der Strategie stabil sozial zugeordnet sind, referiert und anschließend diskutiert. Eine zentrale Rolle spielte auch die Wertschätzung.

„Jeder von Ihnen ist ein Baustein im großen Gefüge unseres Roten Kreuzes.“ Mit diesen Worten eröffnete Präsidentin Barbara Bosch den diesjährigen DRK-Kongress „stabil sozial vorausgedacht“. Nach mehr als zwei Jahren hatten die Teilnehmenden wieder die Möglichkeit, sich professionell und an der Praxis orientiert weiterzubilden und sich in einem lockeren Rahmen mit anderen Engagierten aus dem Haupt- und Ehrenamt auszutauschen. Die definierten Handlungsfelder der Strategie „stabil sozial“ bildeten den roten Faden für die 16 Vorträge. Dazu zählen: Stabil sozial, Ehrenamt der Zukunft, Personalmangel aktiv begegnen, Ausrichtung der Strukturen, Digitaler Wandel und Innovationen sowie Nachhaltigkeit. Nicht außer Acht gelassen wurden die Grundsätze des Roten Kreuzes. Sie sind „das, was uns zusammenhält und ausmacht“, so Bosch. „Sie sind ein Kompass, der uns durch alle Zeiten führt, egal wie sie sich verändern.“

Die Moderation des Kongresses übernahm Simon Hofmann, der beruflich vor und hinter der Kamera aktiv ist. Bereits vor dem Kongress war er mit der Kamera unterwegs, um motivierende und vor allem wertschätzende Worte von Passanten auf der Königsstraße in Stuttgart festzuhalten. Diese anerkennende Videosequenz war dann auch Teil seiner Einführung in den Kongress.

Nicht nur Vorträge füllten den Tag. Vor, während und zwischen den Vorträgen hatten die Besuchenden die Möglichkeit sich bei einem Fahrsimulator des JRK auszuprobieren, konnten in den Upcycling Produkten von RECX CROSS nach Unikaten stöbern oder sich an weiteren Ständen, unter anderem beim Lerncampus, bei der Service GmbH oder dem Klima-Puzzle informieren. Es war ein rundum gelungenes Rahmenprogramm, mit intensiven Gesprächen unter den Teilnehmenden.

Was spielte sich in den Vortragsräumen ab? Hier traf man auf regen Austausch und Interessierte. Dabei fiel auffallend häufig ein bestimmtes Wort: Wertschätzung. Karin Herrlinger und Raimund Matosic vom DRK-Kreisverband Göppingen zeigten beispielhaft, wie wird ein moderner Strategieprozess erfolgreich umgesetzt wird. Eine Schlüsselrolle spielen dabei die Mitarbeitenden. Durch Innovation neue Wege gehen, um damit Projekte voranzutreiben, ist keine Seltenheit und wurde in verschiedenen Vorträgen wie von Alexandra Feinler und Ramona Semmelmann thematisiert. Auch hier zeigte sich, die wichtige Komponente der Mitarbeitenden – egal ob im Haupt- oder Ehrenamt. Es wurden Beispiele gezeigt, wie beide Seiten erfolgreich zusammenarbeiten können und welche Voraussetzungen dafür gegeben sein müssen. Isabell Rathgeb zeigte, welche vielfältigen Perspektiven und Lösungen starke Frauen in den Verband mit einbringen können. Aber auch, wie junge Menschen für das DRK gewonnen werden können, wurde von Jovin Büchner, Laura Jäger und Christoph Renz thematisiert.



Zwischen den Vorträgen war Zeit für Gespräche.



Kevin Scheuing erläutert in seinem Vortrag, wie der Einsatz von LinkedIn neue Mitarbeitende überzeugen kann.

Der Personalmangel stellt auch das DRK vor Herausforderungen. Hier gilt es kreative Lösungsansätze zu entwickeln und eine starke Unternehmenskultur aufzubauen. Lea Reiser und Kevin Scheuing zeigten unterschiedliche Ansätze, wie dies gelingen kann. Welche Rolle das DRK in der Zusammenarbeit mit der Bundeswehr spielt, konnten Teilnehmende bei Michael Sieland erfahren. In seinem Vortrag beleuchtete er vor allem den Grundsatz der Neutralität, welcher es dem Roten Kreuz unter anderem ermöglicht, selbst in bewaffneten Konflikten Gefangene zu besuchen.

Wie sieht es im Bereich Digitalisierung und Künstliche Intelligenz aus? Was macht im DRK Sinn und wo könnte sie eingesetzt werden? Als Mitgestalterin der DRK-Netzwerk Social Innovation Community hat Anna-Lena Kose viele Themen aufgegriffen und angestoßen, darunter Lern-Tandems und Neuerungen zu künstlicher Intelligenz. Wie KI im DRK-Alltag helfen kann, schilderten auch Lukas Findeisen und Philipp Zajac. Zusammen mit Studierenden fanden sie eine Lösung, wie Leben mit Hilfe von Technik gerettet werden kann. Digitale Medien können aber auch den Arbeitsalltag vereinfachen und die Teamdynamik stärken. Einen Überblick über digitale Tools zeigte Hannes Baumann und präsentierte, mit einer Live-Umfrage und simultaner Auswertung.

Wie beim Stichwort Digitalisierung gilt es auch beim Punkt Nachhaltigkeit nach vorne zu blicken und zu prüfen, welche Möglichkeiten und Pläne es hierzu beim DRK gibt. Sofia von Ristok und Mona Schätzle nannten einige Beispiele. Der Vortrag über Natur- und Umweltarbeit mit Rodi Blomer und Tobias Fuchs von der Bergwacht ergänzten das Handlungsfeld.

Am Ende des Tages waren die Köpfe mit neuen Ideen und Anregungen gefüllt. Einen schönen Rückblick über den Ablauf lieferte die Videozusammenfassung von Moderator Simon Hofmann, der damit zeigte, wie verschiedene Generationen sich an einem Ort sinnbringend austauschen können und es mehr benötigt als ein Logo, um stabil sozial zu sein. Das unterstrich auch noch einmal Marc Groß mit wertschätzenden Worten am Ende des Tages.

Carolin Domke



**Sie waren am Kongress dabei? Dann senden Sie uns Ihr Feedback an redaktion@drk-bw.de
Was haben Sie für sich mitgenommen und was war Ihr Highlight des Tages? Wir sind gespannt.**

Interview mit Museumsleiter Jens Currie

Vom alten VW Bus bis zur Zündschnur



Das Technische Hilfswerk feiert 75-jähriges Bestehen. Anlass genug, um es im DRK-Museum mit einer Sonderausstellung zu würdigen. Zu entdecken gibt es spannende Exponate aus den Anfängen des THW und ihren Einsätzen.

Zwischen historischen DRK-Sammelstücken können seit dem 1. März bis Ende November 2025 im DRK-Museum an der Geislinger Steige Exponate aus der Geschichte des Technischen Hilfswerks besichtigt werden. Grund für das Thema der Sonderausstellung ist das 75. Jubiläum der Hilfsorganisation. Damit wird die Tetralogie um die DRK-Partner der Blaulichtfamilie fortgesetzt. Bisher konnten nämlich historische Stücke der Feuerwehr, des DLRG und des Polizeimuseums Stuttgart im DRK-Museum besichtigt werden. Jens Currie, Leiter des DRK-Museum verrät im Gespräch, was die Besuchenden erwartet.

Herr Currie, auf was dürfen sich Gäste in der Sonderausstellung über das Technische Hilfswerk freuen?

Das THW ist ein riesengroßer Verein mit vielen Aufgaben. Für die Ausstellung haben wir einige Themen mit Alleinstellungsmerkmalen herausgepickt, denn es gibt einige Überschneidungen mit der Feuerwehr. Die Objekte sind aus den 50er, 60er, 70er und 80er Jahren.

Welche wären das zum Beispiel?

Was das THW sehr gut kann, ist Sprengen. Teilweise muss bei Hochwasser etwas gesprengt werden, damit das Wasser abfließen kann. Wir haben das historische Material ausgestellt. Da gibt es Zünder oder Originalsprengstoff, der aber so natürlich nicht los geht.

Das klingt interessant! Und was ist, wenn man über das Wasser muss?

Ja, wenn es schnell gehen muss, kann das THW auch Brücken bauen. Das sind die Behelfsbrücken oder auch Pontonbrücken.

Dabei werden mehrere Teile zusammengefügt, auf die man eine Fahrbahn legen kann. Früher war das teilweise aus Holz, man kann es theoretisch aber heute auch noch so bauen. In der Ausstellung haben wir ein Modell mit 1,20 Meter Länge. Dann haben wir noch ein Modell von einer Seilbrücke. Das ist eine schwingende Brücke mit spezieller Knotentechnik und mit Brettern.

Zurück ans Land. Was gibt es hier zu sehen?

Was dazu gehört ist die Gesteinsbearbeitung, die nötig wird, wenn ein Gebäude zusammenbricht und man zu den Menschen vordringen muss. Damit werden schwere Lasten hochgehoben oder Durchbrüche gemacht. Hier zeigen wir den Gesteinsbohrhammer. Damit kann man Löcher bohren, um Sprengstoff einbringen. Je tiefer, desto besser kann der Sprengstoff seine Kraft entfalten. Dazu zählt auch die Einsturzsicherung. Das wird auch heute, wenn es schnell gehen muss, aus Holz gemacht. Die neuen Geräte sind alle leiser, früher war das eher Heavy Metal. Hut ab, wie man die bedienen kann.

Sie sind auch ein Fan von Oldtimern, da hat das THW doch sicher auch etwas im Angebot.

Ja, eine Vespa, aus dem Baujahr 1960 und ein alter VW Bus T2, Baujahr 1979.

Was sind Ihre persönlichen Highlights?

Ich habe zwar eine starke Affinität zu Oldtimern, was aber spannend ist, ist das ganze Thema Sprengen, da sind wir beim Roten Kreuz ja weit weg. Außerdem bin ich wasseraffin und finde das ein heißes Thema, da Wasser auch eine starke Gewalt haben kann.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Currie. Wir sind gespannt.

Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg

Heidenheimer Str. 72, 73312 Geislingen an der Steige

Öffnungszeiten:

März bis November: Erster Samstag im Monat und zweiter Sonntag im Monat je 13.00-17.00 Uhr. Dezember bis Februar geschlossen.

Weitere Termine und Führungen für Gruppen (ganzjährig) gerne nach Vereinbarung.

Erwachsene: 4,00 €, **Kinder/Jugendliche 10-18 Jahren:** 2,00 €, **Kinder unter 10 Jahren:** Eintritt frei, **Gruppen ab 10 Personen** (bitte mit Voranmeldung): 3,50 € pro Person

Intensivtransport- und Rettungshubschrauber H-145

Einblick in die DRF Luftrettung



Steffen Sandrock durfte einen Tag lang der Luftrettung über die Schulter schauen.

Ein Tag bei der DRF Luftrettung am Standort Pattonville gewährte dem stellvertretenden Geschäftsführer des Landesverbands Steffen Sandrock, Einblicke in ein beeindruckendes Rettungssystem, das täglich Leben rettet. Im Mittelpunkt stand hierbei der Intensivtransport- und Rettungshubschrauber H-145, bekannt unter dem Funkrufnamen Christoph 51.

Die hochqualifizierte Crew, bestehend aus Pilot Thomas, Arzt Gregor und Notfallsanitäter Patrick, demonstrierte Sandrock die professionelle Zusammenarbeit in der Luftrettung.

Baden-Württemberg nimmt im Bereich der Luftrettung bundesweit eine Vorreiterrolle ein: Mit künftig zehn Luftrettungsstandorten verfügt das Bundesland über die höchste Versorgungsdichte in Deutschland. Das Rettungssystem ist in 35 Rettungsdienstbereiche unterteilt, die sich an den politischen Kreisgrenzen orientieren. Die Luftrettung, durch-

geführt von der DRF Luftrettung und der ADAC Luftrettung, ergänzt dabei die bodengebundene Rettung mit zwei wesentlichen Funktionen: der Primärrettung für Notfalleinsätze und der Sekundärrettung für Intensivtransporte.

Die künftig zehn Luftrettungsstandorte verteilen sich strategisch über das gesamte Bundesland: von Mannheim im Norden über Pattonville und Tübingen bis Villingen-Schwenningen im Süden bis nach Deggenhausertal-Wittenhofen, sowie von Freiburg über Karlsruhe im Westen bis Ulm im Osten. Zwei neue Standorte in Lahr (Ortenaukreis) und Ravenstein (Neckar-Odenwald-Kreis) werden das Netzwerk vervollständigen.

Ergänzt wird der Sonderrettungsdienst in Baden-Württemberg durch die spezialisierten Berg- und Wasserrettungsdienste, die von der Bergwacht Schwarzwald, der DRK Bergwacht Württemberg und dem DLRG durchgeführt werden. Diese umfassende Struktur des gesamten Rettungsdienstes gewährleistet eine schnelle und professionelle Hilfe – dort, wo jede Minute zählt.



Sie haben Fragen dazu? Dann schreiben Sie uns an: redaktion@drk-bw.de

Erfolgreiches Trainingswochenende

90 DRK-Rettungshunde zeigen ihr Können

In der einzigartigen Umgebung des Erlebnisparks Tripsdrill hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit ihre Fähigkeiten in der Rettungshundearbeit zu verbessern und weiterzuentwickeln.

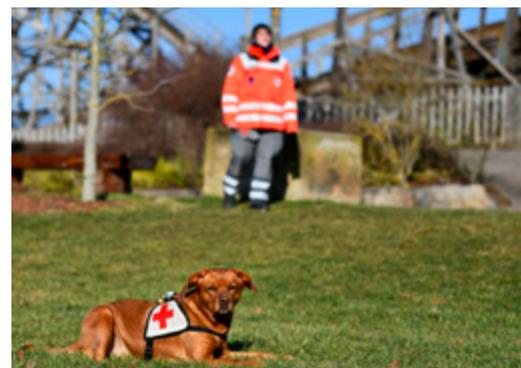
Am ersten Februarwochenende 2025 trainierten 90 Rettungshundeteams im Erlebnispark Tripsdrill. Mit über 120 Teilnehmenden, einschließlich aller Helfer, wurde der Teamgeist und die Gemeinschaft in der Rettungshundearbeit eindrucksvoll demonstriert. Organisator war die Rettungshundebereitschaft des DRK-Kreisverbands Ludwigsburg. Mit dabei war auch die DRK-Drohnenstaffel des Kreisverbands.

Auf weitläufigen Flächen und abwechslungsreichen Strukturen konnten die Teams ihre Fähigkeiten testen und verbessern. Die Hunde wurden in unterschiedlichen Disziplinen gefordert, darunter Mantrailing, Flächensuche und Trümmersuche. Ein besonderes Plus an dem Tag: Die Hundeführer erhielten direktes Feedback von den erfahrenen Ausbildern. Auch 2026 soll

es ein solches Training, organisiert vom DRK-Kreisverband Ludwigsburg wieder geben.

Die Rettungshundearbeit ist ein wichtiger Bestandteil des Katastrophenschutzes. Veranstaltungen dieser Art tragen dazu bei, die Einsatzbereitschaft und Professionalität der Teams zu erhöhen.

Carlo Rasi





Du spielst für helfende Hände. Und den Bau deiner eigenen vier Wände.

MEHR AUF LOTTO-BW.DE

Die Lotterien von **LOTTO** Baden-Württemberg

 Ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de, check-dein-spiel.de oder buwei.de. Offizieller Anbieter (Whitelist).

Vielfältige Förderungen für soziale Projekte

DRK profitiert von Lotto-Mitteln

Lotto Baden-Württemberg schafft gemeinsame Glücksmomente: Wer seine Kreuze beim staatlichen Lottereanbieter setzt, hat nicht nur selbst die Chance auf das große Glück, sondern leistet dank des Lotto-Prinzips auch einen Beitrag für die Gesellschaft – denn rund 40 Prozent der Spieleinsätze kommen den Menschen im Südwesten wieder zugute. Im vergangenen Jahr hat Lotto Baden-Württemberg so pro Tag fast 1,2 Millionen Euro für die Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Davon profitieren auch gemeinnützige Einrichtungen wie das Deutsche Rote Kreuz.

Möglich macht es unter anderem der Wettmittelfonds des Landes, der aus den Erträgen der

Lotterien von Lotto Baden-Württemberg gebildet wird. Für 2025 wurde dieser auf rund 152,4 Millionen Euro erhöht. Aus dem Wettmittelfonds fördert das Land zum Beispiel das soziale Engagement sowie den Rettungsdienst und den Katastrophenschutz.

Hinzu kommen Mittel aus der Rentenlotterie GlücksSpirale, mit denen viele weitere soziale Projekte unterstützt werden. Sie fließen beispielsweise in Aus- und Fortbildungen der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg im Bereich der Gesundheitsförderung. Auf diesem Weg profitieren alle im Land vom Lotto-Prinzip.

Neues Podcast Format

Wir sind jetzt on air!

Mit dem neuen Podcast „#stabilsozial“ blickt der Landesverband auf die Corona-Pandemie zurück, und gibt damit Einblicke, wie Ehren- und Hauptamtliche täglich soziale Verantwortung leben.



tungsdienst und Katastrophenschutz über Soziale Dienste bis hin zu Jugendarbeit – #stabilsozial will die Arbeit des DRK hautnah zu den Hörerinnen und Hörern bringen.

In der ersten Podcastfolge sprechen sie mit Jan Mahne, der in Kirchheim/Teck in der ersten und einzigen Quarantäne-Station im Landesverbandsgebiet tätig war. Ob ihm bewusst war, was auf die Bevölkerung zukommt und was er erlebt hat, erfahren Sie bei allen Streamingdiensten, wo es Podcasts zu hören gibt sowie auf der Homepage des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg.



Vor fünf Jahren brachte das Corona-Virus die Welt zum Stillstand. Was diese Zeit für das DRK bedeutete und wie alles anfang, haben der DRK-Landesverband Baden-Württemberg und die DRK-Landesschule Baden-Württemberg zum Anlass genommen, um ein neues Format zu etablieren: Der Podcast „#stabilsozial“ zeigt in jeder Folge, wie Ehrenamtliche und Hauptamtliche täglich soziale Verantwortung leben, Menschen helfen und unsere Gesellschaft zusammenhalten. Von Ret-



Neugierig geworden?
QR-Code scannen und
gleich Reinhören!



Sie möchten uns Ihre Geschichte erzählen? Schreiben Sie eine Mail an redaktion@drk-bw.de. Folgen Sie uns gerne auf unseren Social-Media-Kanälen, um keine Folge zu verpassen: <https://linktr.ee/drk.bw>

Finanzbuchhaltung

DATEV Roll-out abgeschlossen

Zum Jahreswechsel erhält die neue Buchhaltungssoftware DATEV Einzug und löst damit ein veraltetes System ab.



Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg hat die DATEV-Buchhaltungssoftware zum Jahresbeginn erfolgreich etabliert. Dieser technologische Meilenstein löst ein Altsystem ab, das fast drei Jahrzehnte im Einsatz war. In einem nächsten Schritt soll eine elektronische Datenablage über das anhängende System Elo erfolgen.

Organisationen entwickelt wurde und von Finanzämtern verlangt wird. Der SKR 42 stellt hierbei die Branchenlösung für Vereine und Stiftungen dar. Zudem wurden die Schnittstellen zum Zahlungsverkehr optimiert und interne Prozesse über den Verband und seine Tochtergesellschaften hinweg neu strukturiert. Für das Jahr 2025 hat die Organisation weitere ehrgeizige Pläne formuliert, darunter die Einführung eines digitalen Rechnungsworkflows und den Roll-out der DATEV-Lohnbuchhaltung.

Unter der Leitung von Matthias Rueß, Abteilungsleiter Wirtschaft & Finanzen, folgt dieser technische Übergang dem IT-Outsourcing an die DRK Rettungsdienst Bodensee-Oberschwaben gGmbH im vergangenen Jahr. Das Finanzteam realisierte dabei innerhalb eines Jahres mehrere zentrale Ziele, darunter die Migration von etwa 500 Konten in den neuen SKR 42 Kontenrahmen, der speziell für gemeinnützige



Sie haben Fragen dazu? Schreiben Sie uns eine E-Mail an redaktion@drk-bw.de und wir helfen gerne weiter.

Bonn2020

DAS ORIGINAL von GSG

Unerreicht in Funktionalität, Normenkonformität, Verarbeitungsqualität, Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit!

Konform zur „Beschaffungsrichtlinie Einsatzanzug der Bereitschaften des DRK“!

VON DEN SCHUTZSPEZIALISTEN

Geilenkothen - Fabrik für Schutzkleidung GmbH
 Müllenborner Str. 44 - 46 • 54568 Gerolstein
 Tel. 06591-9571-0 • Fax 06591-957132

www.gsg-schutzkleidung.de

Logos: GORE-TEX, trevira classixx, KONFORM DER NEUEN GUV-R 2106

iffland.hören.
 Beratung Systeme Zubehör

HÖREN IST EIN KOSTBARER SCHATZ

Hören macht das Leben wertvoll – egal ob Zuhause oder in größerer Runde. Kümmern Sie sich um Ihre Hörvorsorge und vereinbaren Sie noch heute einen Termin für einen Hörtest bei Ihrem Spezialisten!

In unserer Filiale können Sie modernste Hörsysteme jederzeit unverbindlich zur Probe tragen.

Über 60 x in Süddeutschland.
 Kostenloses Infotelefon:
0 800 / 0 11 66 77

Die Anschriften aller Filialen finden Sie im Internet unter:
www.iffland-hoeren.de

raumkontakt

Gerstmeier
 Schreinerei • Innenausbau

Einbaumöbel • Türen • Parkett-/Laminatboden • Einbauküchen
 Holzdecken • CNC-Bearbeitung ... und Ihr Traumöbel

Beratung • Planung • Ausführung

Forststraße 133/1 • 70193 Stuttgart • Tel. 63 2078 • Fax 63 1565

Bachelor Pflege

Evangelische Hochschule Ludwigsburg

berufsbegleitend
 ausbildungsintegrierend
 primärqualifizierend

www.eh-ludwigsburg.de

EH Ludwigsburg Studierenden-Service:
 info@eh-ludwigsburg.de

Neu besetztes Amt

Christian B. Schad ist neuer Landeskonventionsbeauftragter



Sein profundes Wissen über die Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes beeindruckt immer wieder: Christian B. Schad, seit 50 Jahren in der Rotkreuzgemeinschaft aktiv und seit über 20 Jahren Konventionsbeauftragter des DRK Stuttgart, hat Anfang Februar auch noch die wichtige Aufgabe des Landeskonventionsbeauftragten beim DRK Baden-Württemberg übernommen.

Es sind Ereignisse wie die Unterzeichnung der Genfer Konvention vor über 160 Jahren, die Christian B. Schad allgemeinverständlich einzuordnen weiß. Welche Bedeutung das damalige Ereignis, das als die Geburtsstunde des Humanitären Völkerrechts gilt, noch heute hat, schilderte er bereits in einem Interview im vergangenen Jahr. Seine Worte: „...Das Rote Kreuz klärt über die Regeln des Kriegsvölkerrechts auf. Deshalb gibt es die Konventionsbeauftragten. Nur die Kenntnis

dieser Regeln kann dazu führen, dass diese im Ernstfall auch eingehalten werden. Konventionsarbeit ist damit immer wieder von neuem bemüht aufzuklären.“ Als ehrenamtlich engagierter Konventionsbeauftragter ist es unter anderem seine Aufgabe, Wissen über das Humanitäre Völkerrecht, insbesondere die Genfer Konventionen und ihre Zusatzprotokolle, zu vermitteln. Das macht Schad auch seit fast 20 Jahren als Dozent an der DRK-Landesschule Baden-Württemberg.

Nur was man kennt, kann man auch schützen

Nicht zuletzt in Zeiten eines seit drei Jahren in Europa tobenden Krieges ist es wichtig zu vermitteln, dass auch im Krieg Regeln einzuhalten sind und das Humanitäre Völkerrecht Verwundete, Kriegsgefangene und Zivilisten schützt. Und genau dieses Wissen verbreitet das Deutsche Rote Kreuz – denn nur was man kennt, kann man auch schützen!

„Regeln sind auch im Kriege
unbedingt einzuhalten“

Christian B. Schad in einem Interview. Nachzulesen auf www.drk-stuttgart.de.

Die Hauptaufgaben

Als Landeskonventionsbeauftragter zählen nun zu Christian B. Schads Hauptaufgaben, die Rotkreuzgremien zu beraten, die Kreisverbände zu unterstützen, Schulungen zum Humanitären Völkerrecht zu organisieren und mit Bundes- und Landesebene zusammenzuarbeiten.

Neue Mitarbeitende der Landesgeschäftsstelle



Mona Schätzle ist seit dem 14. Januar 2025 in der Abteilung Sozialarbeit mit 40 Prozent in einem vom BMUV geförderten Projekt zur Klimawandelanpassung in sozialen Einrichtungen tätig. Sie hat sich schon immer für Natur und Umwelt interessiert und ein Studium der Meteorologie und Umweltwissenschaften

abgeschlossen. Wertvolle Erfahrungen sammelte Mona in den vergangenen Jahren am Institut für Fortbildung und Projektmanagement (ifpro) in Freiburg, das als Netzwerk-knotenpunkt zu Klimathemen arbeitet. Ihr Fokus lag dort auf der Qualifizierung von Fachpersonal und der Koordination von Kursangeboten zum Thema Klimawandel für unterschiedliche Zielgruppen. In Nebenjobs und Ehrenamt, unter anderem im Waldkindergarten, konnte sie ihre Leidenschaft für soziale Themen und ihre Freude am Umgang mit Menschen einbringen.



Unterstützung für Sie und Ihre Liebsten.

Ob groß oder klein, mit oder ohne Kinder: Wir sind für alle Familien da. Genießen Sie die Momente, die das Leben besonders machen. Um das Finanzielle kümmern wir uns gemeinsam. sparkasse-sha.de



Weil`s um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Schwäbisch Hall
Crailsheim

Mit UNS bleiben Sie MOBIL!
 HU & AU
 Autoglas-Service
 Bremsen-Service
 Reifen-Service
 Klima-Service
 Achsvermessung
 Unfallinstandsetzung
 Inspektion & Wartung
 Motor-Diagnose & KFZ Elektronik

E&G

AUTOMOBILE

Bei uns finden Sie
ATTRAKTIVE
EU-Neufahrzeuge!

FHS TUNING

Noah Scheffthaler
 In der Au 6
 73342 Bad Ditzgenbach-Gosbach
 Telefon 07335 / 923500
www.fhs-tuning.de

Noah Scheffthaler
 In der Au 6
 73342 Bad Ditzgenbach-Gosbach
www.eug-automobile.de
 Telefon 07335 / 92 22 20

Stahlbau
Nägele

Bei uns sind Sie die Nr. 1!

2. PLATZ

www.stahlbau-naegele.de

wabra gmbh · Rittweg 59
 72070 Tübingen-Hirschau
 Telefon: 0 70 71/97 01-0
 Telefax: 0 70 71/97 01-33
wabra@wabra.net

www.wabra.net

Schleifscheibenaufnahmen
 Präzisionsteilefertigung
 Messtechnik
 Baugruppenmontage

Wiech

Ihre Metzgerei

Frische ist unsere Qualität

Tobias Wiech • Bahnhofstraße 21 • 72108 Rottenburg
 Telefon 07472/6542

LUDWIG & WENDL
 HEIZUNG - BAD - SOLAR

Photovoltaik • Öl- und Gasfeuerung • Holz- und Pelletsfeuerung
 Kachelofeneinsätze • Kundendienst

Schlierbacher Str. 76/1 · 73095 Albershausen
 Tel: 07161-32746 · Fax: 07161-32218
info@ludwig-wendl.de · <http://www.ludwig-wendl.de>

ANDREAS
BAUMANN
 IHR RAUM AUSSTATTER

- Gardinen
- Wandbespannungen
- Möbelstoffe
- Teppiche
- Polsterarbeiten
- Bodenbeläge
- Sonnenschutz
- Ausmess-, Verlege u. Dekorations-Service

Bahnhofstraße 13 · 72144 Dußlingen
 Tel. 07072 912511 · Fax 07072 922605
www.baumann-ihr-raumausstatter.de

50 Prüflinge stellen Können unter Beweis

Bei der Grundlagenprüfung für angehende Bergretterinnen und Bergretter wird nicht nur theoretisches Wissen abgefragt, auch die Fitness und Kondition sind Prüfungsbestandteil.



Bei der Grundlagenprüfung der DRK Bergwacht wird unter anderem der Umgang mit Karte, Kompass und Höhenmesser abgefragt.

50 Anwärterinnen und Anwärter der DRK Bergwacht Württemberg trafen sich in Schwäbisch Gmünd-Degenfeld zur diesjährigen Grundlagenprüfung. Geprüft wurde das theoretische Wissen und Können aus den Bereichen Naturschutz, Alpine Gefahren, Wetter und Lawinenkunde, Luftrettung und Orientierung, besonders das Beherrschen und den Umgang mit Karte, Kompass und Höhenmesser. Der zweite Teil der Prüfung bestand aus einem Fitness-

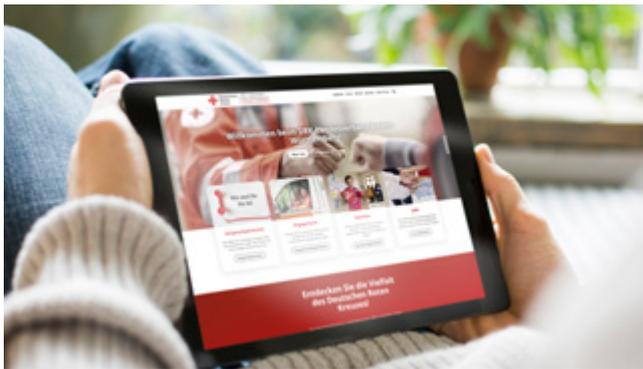
und Konditionstest. Dabei musste eine Strecke von sieben Kilometern im bergigen Gelände und einem Höhenunterschied von 360 Höhenmetern in maximal einer Stunde und vierzig Minuten zurückgelegt werden.

Die bestandene Grundlagenprüfung ist die Voraussetzung für alle nachfolgenden Prüfungen und sichert ein klar definiertes Basisniveau für die weitere Ausbildung der künftigen Bergretterinnen und Bergretter. Diese wird durch jeweils nachfolgende Bergrettungsprüfungen für den Sommer- und Winterrettungsdienst, Naturschutzprüfung in Theorie und Praxis sowie die Prüfung in Notfallmedizin abgeschlossen. Dann können die Rettungsspezialistinnen und Rettungsspezialisten für das unwegsame Gelände als bestens ausgebildete Einsatzkräfte ihren ehrenamtlichen Bergwachtdienst bei der DRK Bergwacht Württemberg antreten. (RW)

Relaunch

Unsere Webseite im neuen Design

Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg präsentiert sich seit Dezember im neuen Look und ist damit kompakter für unterschiedliche Endgeräte.



Pünktlich zum Jahreswechsel konnte die Webseite des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg auf die TYPO3-Version 12.4.x umgestellt werden. Die Webseite erscheint nun im frischen Design, das sich an der drk.de-Version von 2023 orientiert und eine verbesserte technische Basis bereithält.

Das neue Design besticht durch klare Linien, modernere Elemente und einen intuitiveren Aufbau. Einige der sichtbarsten Änderungen umfassen: Abgerundete Ecken bei den Bildern und Menüs, die eine harmonischere Optik schaffen. Dicke

Pfeile bei der Slideshow im Bühnenbild, die die Navigation erleichtern und ein stimmiges Gesamtbild bieten.

Neustrukturierung des Menüs: Das FlyOut-Menü ist entfallen. Stattdessen gelangen Nutzer:innen beim Anklicken eines Hauptmenüpunkts auf eine Übersichtsseite, von der aus sie weitere Menüebenen ausklappen können. Das sorgt für mehr Übersichtlichkeit und eine klarere Navigation.

Die Webseite ist ein zentrales Werkzeug für die interne und externe Kommunikation. Das neue Design soll nicht nur optisch ansprechender gestaltet sein, sondern auch die Bedienbarkeit und Nutzerfreundlichkeit erhöhen. Die Änderungen greifen aktuelle Trends im Webdesign auf und sorgen dafür, dass der Landesverband auch technisch bestens aufgestellt ist. Im Rahmen der Betriebsart „rolling updates“ werden die von der Firma D&T gehosteten Webseiten im Jahr 2025 alle automatisch auf die neue Version aktualisiert. *Melissa Hepting*



**QR-Code scannen
und einen Blick drauf
werfen.**



Gefällt Ihnen die neue Website? Schicken Sie uns gerne ein Feedback an redaktion@drk-bw.de.

Covid 19: Allumfassende Herausforderung



Verschiedene Testaktionen waren ein Teil der Arbeit, die das DRK während der Corona-Pandemie übernommen hat.

Fünf Jahre liegt der Beginn der Covid-19-Pandemie zurück. Als Hilfsorganisation leistete das DRK mit seinen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Einsatzkräften ab Februar 2020 unter schweren Bedingungen im ganzen Land einen großen Kraftakt. Das DRK setzte sich im ganzen Land dafür ein, dass die Menschen trotz der teils strengen Einschränkungen Hilfe bekamen, wenn dies notwendig war.

Richtig begonnen hatte der Coronavirus-Einsatz für das DRK im Landesverband Baden-Württemberg ab dem 21. Februar 2020, als für 15 Reiserückkehrer aus Wuhan eine Quarantäne-Einrichtung in Kirchheim/Teck rund um die Uhr für 14 Tage betrieben werden sollte. Für die Organisation, Logistik und Betreuung der von der Reise und einer teilweise schon wochenlangen Quarantäne in China erschöpften Gäste waren insgesamt 130 hauptsächlich ehrenamtlich Helfende des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg im Einsatz. Das DRK-Logistikzentrum diente dabei als Standort für Materialvorhaltung, logistische Unterstützung, sowie als verlängerter Arm des Einsatzstabes zur Einsatzkoordination. Zuvor schon hatte der Landesverband die Quarantäne von 124 China-Rückkehrer in Gernersheim mit Fahrzeugen und einigen Einsatzkräften unterstützt.

Schnelltests an Weihnachten

Im weiteren Verlauf der Pandemie kamen für das DRK in Baden-Württemberg unzählige Einsatzstunden zusammen: von der Quarantänebetreuung über vielfältige soziale Angebote bis

hin zu den kleinen und großen Testaktionen und Testzentren: Vom 12. August 2020 an wurden an der Corona-Teststation für Reiserückkehrer am Stuttgarter Hauptbahnhof über 17.000 Tests zur Feststellung einer Coronainfektion gemacht – ermöglicht durch mehr als 900 freiwillige ehrenamtliche und hauptamtliche Kräfte aus verschiedenen Kreisverbänden. Zwei weitere Abstrichstellen gab es an der Autobahn A5 bei Mülheim in Südbaden und an der A8 am Parkplatz Kemmental bei Ulm – beide mit Freiwilligen des DRK besetzt. An einer landesweiten kostenlosen Corona-Schnelltest-Aktion beteiligte sich an zwei Tagen vor Weihnachten 2020 das DRK an über hundert Standorten in den Städten und Gemeinden mit über 2.100 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Der Zuspruch zu der Aktion, ein Weihnachtsfest gemeinsam mit ihrer Familie zu ermöglichen war enorm; viele Teststationen waren ausgebucht.

Auch in seiner Arbeit selbst war das DRK beeinträchtigt: Der Rettungsdienst war gefordert, besondere Sorgfalt und Anstrengungen beim Selbstschutz der eigenen Kolleginnen und

Kollegen warten zu lassen. Viele bewährte Angebote mussten eingeschränkt, das Senioren-Reiseprogramm des Landesverbands sogar ganz eingestellt werden. Veranstaltungen, Dienstabende, Fortbildungen, Feiern, auf all dies musste verzichtet werden. Neben den Aufgaben mit vielen direkten Hilfen und Einsätzen bei der Pandemiebekämpfung stellte man nahezu vollständig auf virtuelle Begegnungen um, was in vielen Gremien und in der täglichen Arbeit schnell zur Normalität geworden war. Videokonferenzen sind seitdem im Alltag nicht mehr wegzudenken. Auch in den Reihen der Mitarbeitenden waren teils erhebliche Ausfälle zu verzeichnen.



Allein im Dezember 2020 wurden mehr als 100.000 Schnelltests vom Logistikzentrum Kirchheim/Teck verteilt.

Umschlagplatz für Hilfsgüter

Das DRK-Logistikzentrum bewies sich in der Pandemie als zentraler Dreh- und Angelpunkt. Neben der reinen Materialvorhaltung in Form von Infektionsschutzmaterial und klassischen Material des Katastrophenschutzes, wurde über das Logistikzentrum auch die Verteilung von Großspenden sowie mehrere Einsätze für Fahrzeuge aus der DRK-Landesvorhaltung koordiniert. Ferner ermöglichte das Logistikzentrum als Back-up den schnellen Zugriff auf Infektionsschutzmaterial, um Kreisverbände schnell und gezielt aushelfen zu können. Als Notreserve-Standort des Landes Baden-Württemberg wurden im Dezember 2020 mehr als 100.000 Schnelltests in ganz Baden-Württemberg verteilt. Bis zum Jahresende 2020 wurden 320 Tonnen gespendeter Ware und 800 Paletten Schutzausrüstung, darunter über 9 Millionen FFP2 und OP-Masken bewegt und bearbeitet. In der Folge blieb Kirchheim ein wichtiger Logistikstandort, für die DRK-Kreisverbände und das Land Baden-Württemberg auch über die Corona-Pandemie hinaus. Die Pandemie beförderte den Ausbau der Landesvorhaltung.

Impfungen, Einsatzstab und Helfertag



Die Covid19-Pandemie prägte auch die nächsten Jahre. Das große Projekt der Impfungen nahm den Verband in den Anfängen von 2021 enorm in Anspruch. Überall im Land waren die Kreisverbände eingebunden in die Organisation der mobilen Impfteams und der Impfzentren. Bezeichnend ist die im Logistikzentrum stationierte Mobile Medizinische Versorgungseinheit (MMVE):

Nach ihrer Rolle als Covid19-Teststation wurde sie im Frühjahr 2021 zuerst eine mobile Impfstation und wurde danach im Ahrtal als Arztpraxis dringend gebraucht.

Über das Jahr 2020 hinaus war auch der Einsatzstab des DRK-Landesverbandes in der Pandemie dauerhaft im Einsatz. Er unterstützte die DRK-Kreisverbände und das Land Baden-Württemberg bei organisatorischen und administrativen Angelegenheiten. Eine der wichtigsten Aufgaben war die Informationsbereitstellung, sowie die Beratung und Hilfestellung zu akuten Themen rund um Covid-19. Dies umfasste zu Beginn der Pandemie neben Handlungsempfehlungen für den Rettungs- und Einsatzdienst, Umgang im Infektionsschutz, im weiteren Verlauf auch Konzeptionen zum Aufbau von Quarantänestationen, Teststellen und Fieberambulanzen.

Ein Dankeschön für alle Helferinnen und Helfer für das Engagement in der Corona-Pandemie und in der Einsatzlage Ukraine war das Fest am 24. September 2022 mit 200 Gästen. Im Mai 2023 hob die Weltgesundheitsorganisation WHO nach über drei Jahren der weltweiten Covid 19-Pandemie den internationalen Gesundheitsnotstand auf. Die Herausforderungen und Beeinträchtigungen hatten die gesamte Gesellschaft im Griff. Besonders gelitten hatten Kinder und Jugendliche. Umso erfreulicher, dass es im Jugendrotkreuz nach drei schwierigen Jahren mit großem Elan wieder aufwärts ging.



Ein Teil der Helfenden in der Quarantänestation in Kirchheim/Teck.

Pilotprojekt: Nachwuchs fördern und über die Grenzen vernetzen

Talente gehen auf Reisen

Im September 2024 trafen sich 14 DRK-Talente aus sieben Landesverbänden erstmals im Rahmen des DRK-Talentprogramms der sogenannten „Südschiene“. Im Vordergrund steht der Austausch und jeweils eine Projektarbeit, die am Ende präsentiert wird. Verschiedene Workshops und Tandemgruppen helfen das individuelle Projekt zu finalisieren.

Aus der Idee heraus „Talente auf die Reise zu schicken“ wurde in einer Projektgruppe mit sieben Landesverbänden das Talentprogramm ins Leben gerufen, mit den Zielen sich gegenseitig besser zu vernetzen, Nachwuchs zu fördern und Kompetenzen zu stärken. Dazu gehören Baden-Württemberg, Baden, Bayern, Hessen, Nordrhein, Rheinland-Pfalz und Saarland. Im Rahmen des Talentprogrammes wird in jedem Landesverband im Rahmen eines Präsenzmoduls etwas Besonderes aus dem LV gezeigt. Darunter die modernste Leitstelle in Rheinland-Pfalz, der Rotkreuz Campus mit Museum und Fluchthaus in Düsseldorf oder die Bergwacht in Bad Tölz. Neben der Besichtigung verschiedener Einrichtungen geht es auch darum, die Talente zu fördern. Dazu gibt es Workshops zur Persönlichkeitsentwicklung, Projektmanagement, agiles Veränderungsmanagement oder auch laterale Führung.

Insgesamt konnten sich aus jedem der sieben Landesverbände, zwei Personen bewerben. Zu der Vernetzung erhielten die Teilnehmenden ein

Projekt an die Hand, welches sie während der Zeit umsetzen sollten und welches dem jeweiligen Landesverband einen Mehrwert bietet. „Das Gerüst sollte schon stehen, das Handwerkzeug dafür bekommt man an den verschiedenen Stopps an die Hand“, erklärt Sabine Schilke von LV Baden-Württemberg. Sie betreut die Talente Lydia Sommer aus dem Bereich Bevölkerungsschutz und Melissa Hepting aus der Öffentlichkeitsarbeit. Das Erstaunliche sei, so Schilke, dass alle Teilnehmenden aus unterschiedlichen Bereichen kommen, was wiederum das Projekt so besonders mache. Vertreten sind unter anderem Controlling, Jugendrotkreuz, BFD, Rettungsdienst, Verwaltung, Sozialarbeit. Um sich

gegenseitig zu stärken, bildeten die 14 Teilnehmenden fünf Tandemgruppen. Das Programm ist für ein Jahr angesetzt und endet im September 2025 mit einem Abschlussseminar und Präsentationen. Welche Projekte Lydia Sommer und Melissa Hepting betreuen, erzählen sie selbst:

Lydia Sommer: Notfallsymposium für Helfer vor Ort

Ziel meines Projekts ist es, eine Maßnahme zu schaffen, die sowohl praktikabel als auch messbar im Erfolg ist und die der Basis zugutekommt. Die Wahl fiel auf ein Notfallsymposium für Helfer vor Ort. Es bietet eine wichtige Möglichkeit, Wissen zu vertiefen, praktische Übungen durchzuführen und den Austausch unter den Helfern zu fördern. Die Idee für das Notfallsymposium entstand bereits vor rund 1,5 Jahren in meinem Ortsverein. Unser Bereitschaftsarzt und ich stellten fest, dass die Helfer vor Ort ein großes Interesse an Fortbildung und Weiterbildung zeigen, jedoch oft keine geeigneten Gelegenheiten haben, ihr Wissen zu vertiefen und die notwendigen Fortbildungsstunden im Jahr zu



Sabine Schilke (mitte) betreut die beiden DRK-Talente Lydia Sommer (links) und Melissa Hepting aus dem Landesverband Baden-Württemberg.

absolvieren. Daraus entstand der Wunsch, ein Symposium zu etablieren, das sowohl theoretische als auch praktische Inhalte umfasst und den Teilnehmern ermöglicht, neue Fähigkeiten zu erlernen und bestehendes Wissen aufzufrischen. Am 25. Januar 2025 fand schließlich das erste Notfallsymposium statt. Mehr dazu auf Seite 17. Die Veranstaltung war so konzipiert, dass die Teilnehmenden an einem einzigen Tag die acht vorgeschriebenen Unterrichtseinheiten absolvieren konnten, die für ihre Ausbildung als Helfer vor Ort erforderlich sind. Das Feedback zeigt, dass sich der Bedarf an Weiterbildung und praktischen Übungen bei den Helfern vor Ort deckt.

Melissa Hepting: „Medienfit: Presse- und Medienarbeit leicht gemacht!“

Im Rahmen meiner Tätigkeit in der Öffentlichkeitsarbeit ist mir bewusst geworden, dass viele Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit von ehrenamtlichen Mitarbeitenden übernommen werden. Doch häufig fehlt es den engagierten Helfenden an Vorkenntnissen – sei es im Umgang mit der Presse oder der Erstellung von Social-Media-Inhalten. Hier setze ich mit meinem Projekt „Medienfit: Presse- und Medienarbeit leicht gemacht!“ an. Das Ziel meines Projekts ist es, ein Konzept für ein interaktives Lernformat zu entwickeln, das Ehren- und Hauptamtliche bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Von Social Media bis hin zur Pressearbeit – das Lernformat soll Ehren- und Hauptamtlichen eine Hilfestellung in der komplexen Welt der Medien bieten.

Für mich persönlich ist das Talentprogramm nicht nur eine Gelegenheit, meine Projektidee auszuarbeiten, sondern auch eine fantastische Plattform, um mich mit Kolleg:innen aus anderen Landesverbänden zu vernetzen. Der Austausch über Projekte, Aufgabenfelder und Herausforderungen eröffnet neue Perspektiven und liefert Ideen, die ich direkt umsetzen kann – im Rahmen des Projekts und meiner täglichen Arbeit. Die verschiedenen Workshops und Module – von Projektmanagement bis hin zu Führungskompetenzen unterstützen uns dabei, unsere beruflichen und persönlichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.



Sie haben Fragen oder Interesse an den Projekten? Dann schreiben Sie uns eine Nachricht an redaktion@drk-bw.de

Notfallsymposium

Event-Premiere wird zum vollen Erfolg

Mit Fachvorträgen, Workshops und Austausch wurde in Münzesheim ehrenamtlichen Helfern vor Ort eine Trainingsmöglichkeit mit praxisnahen Themen und Handgriffen geboten.

Ein besonderer Aktionstag hat am Samstag, 25. Januar, im Weingut Klenert in Münzesheim stattgefunden: 90 Teilnehmende, vier Fachvorträge, fünf Workshops, tolle Verpflegung und wertvolle Kontakte – das war das Notfallsymposium für ehrenamtliche Helfer vor Ort, das vom DRK-Ortsverein Münzesheim e.V. organisiert wurde. Für dessen Vorsitzender Dr. Nicolai Thomas wurde damit die Vision, die er vor einem Jahr hatte, zur Realität: „Die Ausbildung ist die tragende Säule unseres Erfolges – sowohl für die Helferteams, als auch für die Personen, die auf Hilfe angewiesen sind“, sagte er in seiner Begrüßungsansprache.

Da es nicht überall in den Ortsvereinen passende Trainingsmöglichkeiten gebe, habe man bei diesem Event den wissenshungrigen Teilnehmenden aus dem Kreis Karlsruhe, Heilbronn und Enzkreis genau die Themen und Handgriffe praxisnah vermitteln wollen, die bei lebensbedrohlichen Notfällen Priorität haben. Dabei ging es sowohl um die Stillung von Blutungen, Reanimation, Kindernotfälle, Atemwegsicherung und EKG-Analyse.

Ergänzt wurde das Programm durch eine Ausstellung von Firmen, die in der Notfallmedizin tätig sind. Sowohl den Sponsoren, als auch den Dozenten und Referenten, die allesamt ehrenamtlich aktiv waren, und den Helfern der Bereitschaft Münzesheim dankte die stellvertretende Vorsitzende Lydia Sommer für ihr Engagement. „Das Thema Notfallhilfe geht alle an. Darum ist es wichtig, am Puls der Zeit zu bleiben und sich fortzubilden“, betonte Bürgermeister Tobias Borho in seinem Grußwort. Daniel Schneider, Kreisgeschäftsführer



Helfer vor Ort erhielten bei der Erstaufgabe des Notfallsymposiums wertvolle Workshops und Trainingsmöglichkeiten.

des DRK-Kreisverbandes Karlsruhe, lobte den Mut der Ehrenamtlichen aus Münzesheim, eine solch große Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Dem schloss sich auch DRK-Landesgeschäftsführer Marc Groß an und forderte gleichzeitig einen höheren Stellenwert für den Bevölkerungsschutz in diesem Bundesland. Wertschätzende Worte fand auch Nadine Kraus, Geschäftsführerin der DRK-Landesschule: „Die Bedeutung eurer Hilfe wird in den Gesichtern der Menschen wiedergespiegelt und macht sie damit unbezahlbar.“

Das abschließende Feedback der Anwesenden fiel klar aus: „Das Event muss unbedingt wiederholt werden!“



**Zähne -
Ihr schönster
Schmuck.**

**KURZ
ZAHNTECHNIK**

Tübinger Straße 3
72144 Dußlingen
Telefon 0 70 72 / 91 79-0
Telefax 0 70 72 / 91 79 79
info@kurz-zahntechnik.de
www.kurz-zahntechnik.de



**Tropenlinik
Paul-Lechler-
Krankenhaus**

Der Mensch
ist die Medizin
des Menschen

Altersmedizin, Innere Medizin
Palliativmedizin
Tropen- und Reisemedizin

Paul-Lechler-Str. 26, 72076 Tübingen
Telefon 07071/206-0
www.tropenlinik.de



STAHLBAU
INDUSTRIEBAU
GEWERBEBAU

**BÜHLER
STAHLBAU**



**IDEEN
IN STAHL**

Friedrich Bühler GmbH & Co. KG
info@buehler-stahlbau.de
www.buehler-stahlbau.de

➤ Ihr Partner für individuelle
Lösungen im Industrie- und
Gewerbebau.

**Ihr Dachdecker, Zimmerer und
Spengler in Tübingen**

**PEETZ
BEDACHUNGEN**
Das Dach aus einer Hand!

Handwerk ist unsere Leidenschaft und das Leben wir.



PEETZ-BEDACHUNGEN GMBH

Sindelfinger Straße 6
72070 Tübingen
Tel. (07071) 94870
www.peetz-bedachungen.de

Unser Leistungsumfang:

- Dachdeckungen aller Art
- Zimmerl / Holzbau
- Flachdachabdichtung
- Photovoltaik-Anlagen
- Spenglerarbeiten
- Fassadenbau
- Reparaturen
- Flüssigkunststoffabdichtung
- Wölbdachfenster (Zubehör)
- Dachumbau und Dachausbau
- Balkon- und Terrassenausbau
- Organisation und Planung
- Taubenschutz

WAGNER

Obst & Gemüse
Tiefkühlkost
italienische Lebensmittel
Wagner GmbH & Co. KG



73037 Göppingen
Esslinger Straße 2
Telefon (07161) 97883-0
Telefax (07161) 97883-99
www.wagner-goepingen.de

ALLES
WAS LECKER IST

WESTADO

Freizeitvergnügen
pur!

**Spielcentren
Donzdorf
Schwäbisch Gmünd**



Elektroinstallation - Intelligente Gebäudesteuerung
Elektromobilität - Sprechanlagen - Netzwerktechnik
Beleuchtungstechnik - Antennen & Satellitentechnik

Elektro Haug GmbH - Reutlinger Str. 43 - 72072 Tübingen
Mail: info@elektrohaug.de - Telefon: 07071 33430

bihr



Maschinenbau
Nutzfahrzeugtechnik

Helmut Bihr GmbH
73035 Göppingen - Jebenhausen

Tel.: 07161/230 77 • Fax.: 07161/285 80 • http://www.bihr-gmbh.de

SEIBOLD

BAD • HEIZUNG • KLIMA



72070 Tüb-Unterjesingen
Telefon: 07073 91700
info@seibold-tuebingen.de
www.seibold-tuebingen.de

Neues aus der Landesschule

Neuer Geschäftsführer der DRK-Landesschule

Marco Schlump wird ab März neuer Geschäftsführer der DRK-Landesschule Baden-Württemberg. Mit über 20 Jahren Erfahrung in der Erwachsenenbildung und Führungskompetenz in der Weiterbildungsbranche übernimmt er die Verantwortung für die Zukunft der Landesschule.



Marco Schlump verfügt über langjährige Führungserfahrung in der Weiterbildungsbranche – sowohl in wirtschaftlich stabilen als auch in herausfordernden Zeiten. Er war in leitenden Positionen bei Unternehmen unterschiedlicher Größe tätig, sowohl national als auch international, und kennt die Anforderungen an moderne Bildungsorganisationen genau. Durch seine

fundierte Expertise verschiedener Unternehmensphasen wird er dazu beitragen, unsere Landesschule weiterzuentwickeln und unsere Bildungsangebote optimal an die Bedürfnisse von Teilnehmenden und entsendenden Organisationen anzupassen. Seine beruflichen Stationen umfassen unter anderem einen führenden deutschen Bildungsanbieter für technische Aus- und Weiterbildung, sowie einen gemeinnützigen Bildungsträger mit den Fachbereichen geförderte Weiterbildung, Berufsfachschulen und berufliche sowie soziale Integration.

Zusammen mit Nadine Kraus (Prokuristin, ständige Vertretung der Geschäftsführung) und Marc Groß (Geschäftsführung) wird er das Führungsteam vervollständigen und die Weiterentwicklung der Landesschule vorantreiben.

Änderungen

Neue Telefonnummern

Alle Telefonnummern der DRK-Landesschule BW wurden zum 01. Januar 2025 auf komplett neue Nummern umgestellt. Bitte kontaktieren Sie bei Anfragen den Kundenservice der Landesschule unter der Nummer 07445 8546-300. Dieser leitet Anrufende zum/zur gewünschten Ansprechperson weiter. Anrufe an die alten Telefonnummern werden nicht an die neuen Nummern weitergeleitet und führen ins Leere.



IMPRESSUM

Herausgeber:

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Badstraße 41, 70372 Stuttgart, Telefon 0711 5505-136, -101

Redaktion & Layout:

Udo Bangerter (verantwortlich),
Carolin Domke (carolin.domke@drk-bw.de)

Anzeigen:

Telefon 0721 266768-32, anzeigen@rotkreuz-aktiv.de

Druck:

medialogik GmbH, Im Husarenlager 8, 76187 Karlsruhe,
Telefon 0721 266768-0

rotkreuz-aktiv, das Verbandsmagazin des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg, erscheint vierteljährlich.



www.blumen-stephan.de

- *creative* Floristik
- *ansprechende* Grabpflege
- *umfangreiche* Eigenproduktion
- *ideenreiches* Schenken

Gärtnerei & Floristik
STEPHAN
seit 1949

Tel. 0 70 71 / 7 28 30 • Weinbergstraße 100 • 72072 Tübingen-Derendingen

Ihr zuverlässiger
Energiepartner vor Ort!



Stadtwerke Mössingen
www.stadtwerke-moessingen.de



**STADTWERKE
MÖSSINGEN**
Strom • Wärme • Wasser • Bäder
Service • Elektroinstallation

Rotes Kreuz 
ein Plus in unserer Welt

Das Rote Kreuz wurde von der Firma Wittmann Härterei GmbH dankenswerterweise unterstützt
Plochinger Straße 3 • 73066 Uhingen • Tel. 07161/986887-0
Fax 07161/986887-10

Bestattungsinstitut
FRIEDRICHSON



07472 1313
Bertha-Benz-Straße 4
72108 Rottenburg am Neckar
www.bestattungen-friedrichson.de



mediagnost[®]
Gesellschaft für Forschung und Herstellung von Diagnostika GmbH

Aspenhausstraße 25 • 72770 Reutlingen
Telefon: 07121-51484-0 • Fax: 07121-51484-10
E-Mail: contact@mediagnost.de • <http://www.mediagnost.de>

HWS  **HWS Tübingen GmbH & Co. KG**
Steuerberatungsgesellschaft

Eisenbahnstr. 50 • 72072 Tübingen
☎ 07071 9732-0 • Fax 9732-11
tuebingen@hws.de
www.hws.de

Wir beraten
für die Zukunft!



 **STEUERBERATER
BAUDERMANN & KULCKE**

Axel Baudermann & Sven Kulcke
Justinus-Kerner-Straße 15 • 72119 Ammerbuch

Telefon 07073 9196-0
www.baudermann-kulcke.de

Austausch zu Kleiderläden

Qualität vor Quantität



Diese Vertreter der DRK-Kleiderläden in den Kreisverbänden nahmen nach dem Austausch-Treffen viel Input in ihren Alltag mit.

Auch in den Kleiderläden ist das Thema Fast Fashion und Nachhaltigkeit ein großes Thema. Wie das unterschiedliche Kreisverbände handhaben, wurde beim Kleiderladentreffen diskutiert. Wie ein Onlineshop für DRK-Kleiderläden funktionieren kann, stellte mit dem Pilotprojekt „Lieblingsstücke“ Tobias Exner vom DRK-Landesverband Westfalen-Lippe vor.

Die gestiegenen Lebenshaltungskosten und Veränderungen sind auch in den DRK-Kleiderläden zu spüren. Beim Kleiderladentreffen in der Landesgeschäftsstelle tauschten sich im vergangenen Dezember 27 Teilnehmende aus den Kreisverbänden über aktuelle Themen aus.

Beim DRK-Kleiderladentreffen nahm der Austausch eine bedeutende Stellung ein. Trotz unterschiedlicher Konzepte der Kleiderläden und -kammern wurden in den Austauschrunden Gemeinsamkeiten gefunden, die auch in der gesamten Fashion Industrie thematisiert werden. So erklärte eine Großzahl der Mitwirkenden in den DRK-Kleiderläden, dass beispielsweise Markenkleidung sehr gefragt ist. Angenommen werden sollte demnach nur Ware in guter Qualität und gepflegtem Zustand. Dass seit Januar 2025 keine Kleidung mehr in Restmülltonnen entsorgt werden darf, spielt für die DRK-Container eher eine unbedeutende Rolle. Hier fallen andere Probleme an: Das Thema günstige Produktion (Fast-Fashion) schlage sich in der Qualität der Kleiderspenden für die DRK-Container nieder. Zusätzlich gelangt auch vermehrt Verschmutzung durch Unrat/Hausmüll in die Sammelstelle für Kleidung.

Weitere Themen wie Nachhaltigkeit, Kleiderladen-Gestaltung, Öffnungszeiten und weiterer Erfahrungsaustausch wurden in der ersten Runde aufgegriffen. „Für mich war es wichtig, dass sich alle austauschen und Netzwerke aufbauen“, erklärt

Stefan Paulitschek. Am Nachmittag berichtete Tobias Exner vom DRK-Landesverband Westfalen-Lippe von der Umsetzung des DRK-Onlineshops „Lieblingsstücke“. Das Pilotprojekt werde aktuell noch gefördert und sei daher nicht auf Gewinn ausgerichtet. Exner erklärte in der Fragerunde, dass die Rückgabe eines Kaufes bei den niedrigen Preisen selten vorkomme, zumal auch die gespendete Kleidung vorab gut geprüft werde. Mitwirkende in den DRK-Kleiderläden berichteten, dass sie von Laufkundschaft oder Stammkunden profitieren, weshalb ein Onlineshop für sie nicht in Frage komme. Der Input dazu sei aber sehr informativ gewesen.

In der zweiten Austauschrunde, dem so genannten „Open Space 2“, beschäftigten sich die Gruppen mit Themen wie Bezahlssysteme, Marketingstrategie und Mitwirkenden-Gewinnung. Kreditkarten und PayPal können aufgrund der Kosten nicht alle DRK-Kleiderläden als Zahlungsmittel annehmen, war ein Resümee. Des Weiteren wurden die Themen Nachhaltigkeit und soziales Engagement thematisiert. Ein DRK-Kleiderladen weise auf die Rotkreuz-Arbeit hin und sei ein Begegnungsort, zum einen mit der Marke „DRK“, zum anderen aber auch für Menschen aus unterschiedlichen Bereichen. Das Fazit, dass alle auch in den kommenden Monaten zu Austauschtreffen zusammenkommen möchten, weist auf den Erfolg des ersten Kleiderladentreffens nach Corona hin.

Alexandra Feinler

Ihr Partner im Alter



▶ **Stationäre Pflege/Betreutes Wohnen**

Seniorenwohnanlage Hirrlingen

Hirschstraße 14, 72145 Hirrlingen
Telefon: 07478 93500-0

Seniorenhaus Mauritiusblick

Steinlachstraße 9, 72131 Ofterdingen
Telefon: 07473 92401-0

Seniorenwohnanlage Starzach

Brechengasse 22, 72181 Starzach-Bierlingen
Telefon: 07483 928573-0

▶ **Pflege-Wohngemeinschaft/Betreutes Wohnen**

Pflege WG Kapuzinergarten

Im Kapuzinergarten 2/4/6, 72108 Rottenburg
Telefon: 07472 96419-0

Pflege WG Am Ehinger Platz

St.-Moriz-Platz 6, 72108 Rottenburg
Telefon: 07472 9366-0

Pflege WG Tübingen-Pfrondorf

Baumwiesenweg 1, 72074 Tübingen
Telefon: 07071 8884111

▶ **Mobile Soziale und Pflegerische Dienste und Essen auf Rädern**

Fürststraße 125, 72072 Tübingen
Telefon: 07071 920221

▶ **Tagespflege für Ältere**

Huberstraße 10/12, 72072 Tübingen
Telefon: 07071 9168-10

Besuchen Sie uns im Internet: www.kbf.de

SELECTRIC

EINSATZSTELLENFUNK

ROBUSTE TECHNIK. EINFACHE BEDIENUNG.

- Leitstellentechnik
- BOS-Fahrzeugbau und BOS-Funkanlagen
- BOS-Funk / TETRA- und DMR-Funksysteme
- Funkzentralen in Wachen und ELW
- Weitere Produktinformationen:
loesungen.selectric.de

Sepura SC20

Sepura SC21



KTF SELECTRIC GmbH · Aidlinger Straße 31 · 71139 Ehningen
Telefon +49 7034 6559-0 · ktf@selectric.de

SELECTRIC.DE

GN BAUPHYSIK

Bauphysikalische Beratung | Wärme-,
Feuchteschutz | Bau-, Raumakustik
Thermische Simulation | Energiekonzepte |
Tageslichtsimulation
Bauklimatik | Nachhaltiges Bauen |

GN Bauphysik Finkenberger + Kollegen
Ingenieurgesellschaft mbH
www.gn-bauphysik.com

Bahnhofstraße 27 | 70372 Stuttgart |
Tel. 0711. 95 48 80 – 0
kontakt-stuttgart@gn-bauphysik.com
Manzingerweg 12 | 81241 München |
Tel. 089. 88 94 98 38 – 0
kontakt-muenchen@gn-bauphysik.com
Bahnhofstraße 2 | 90402 Nürnberg |
Tel. 0911. 43 08 388 – 0
kontakt-nuernberg@gn-bauphysik.com
Klepperstraße 19 | 83026 Rosenheim |
Tel. 08031. 23 00 28 – 0
kontakt-rosenheim@gn-bauphysik.com



Nachhaltig handeln, Klima schützen, sich anpassen – Was bedeutet das für das DRK?

Die Begriffe Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimaanpassung fallen oft. Aber was bedeuten sie eigentlich? Welche Chancen bieten Sie? Und wo steht das DRK in Baden-Württemberg? In der neuen Serie „Update Nachhaltigkeit“ widmen wir uns diesem Thema und stellen in jeder Ausgabe ein Projekt vor.



Mehr Bäume und begrünte Gebäude sind wichtige Elemente der Wasserretention und eine natürliche Klimaanlage – auch die Tierwelt profitiert.

Ein neues Schattenplätzchen im Kindergarten, Bäume, die gepflanzt werden oder eine Solaranlage auf dem Dach. Es gibt viele Wege, das Klima zu schützen und nachhaltig zu handeln oder sich anzupassen. Manchmal reicht schon ein kleiner Eingriff, der eine große Wirkung erzielt. Aber was steckt hinter diesen Begriffen und was unternimmt das DRK bereits in Baden-Württemberg. Was sind die Ziele und wo stehen wir? Damit beschäftigt sich die neue Rubrik „Update Nachhaltigkeit“. Doch bevor es in die Tiefe geht, gilt es die Begriffe zu erläutern. In Zukunft werden in der Verbandszeitschrift rotkreuz aktiv regelmäßig Beispiele aus dem Verbandsgebiet vorgestellt, die konkret zeigen, wie Nachhaltigkeit und klimafreundliche Maßnahmen umgesetzt werden.

Nachhaltigkeit bedeutet, verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen, damit wir heute und in Zukunft eine lebenswerte Welt vorfinden. Sie umfasst ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte – von umweltfreundlicher Produktion über faire Arbeitsbedingungen bis hin zu langfristigem Naturschutz.

Klimaschutz ist ein Bestandteil der Nachhaltigkeit und der Schlüssel, um die Erderwärmung zu bremsen. Dazu zählt alles, was Treibhausgase einspart, wie erneuerbare Energien, klimafreundliche Mobilität oder der Schutz von Naturräumen als CO₂-Speicher. Das bringt saubere Luft, weniger Umweltbelastung und eine gesündere Lebensweise.

Klimaanpassung bedeutet, auf die Folgen des Klimawandels zu reagieren. Soziale Einrichtungen des DRK, wie Seniorenheime oder Kitas, setzen auf kühlere Räume, Schattenplätze und Hochwasserschutz. Städte werden durch mehr Grün-

flächen, Entsiegelung und intelligente Wassersysteme nicht nur klimafester, sondern auch lebenswerter und sicherer.

Chance für mehr Gemeinschaft

Nachhaltigkeit, Klimaschutz und -anpassung sind Gemeinschaftsaufgaben. Jede*r kann dazu beitragen, den Klimawandel zu bremsen und sich auf die Folgen vorzubereiten – sei es durch bewussten Konsum, Unterstützung eines Menschen an einem heißen Tag, Pflegen von Grünflächen oder ein Engagement im Bevölkerungsschutz. DRK-themenübergreifend können wir voneinander lernen und gestalten die Zukunft.

Das macht der Landesverband bereits:

- Das vom BMU geförderte Projekt „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ (AnpaSo) unterstützt soziale DRK-Einrichtungen auf Ihrem Weg zur Klimaanpassung.
- Bereich Vorausschauender Bevölkerungsschutz – eine App, die bei Extremwetter Leben rettet.
- Unterstützung der KV's bei nachhaltigen Projekten wie z. B. Kleiderläden und –containern.
- Das Team Nachhaltigkeit bringt das Thema im Landesverband voran und der Steuerkreis Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Kommunikation greift Nachhaltigkeit für den gesamten Verband auf.



Klimaanpassung begegnet uns oft im Alltäglichen, wie dem ausreichenden Trinken an heißen Tagen.



Ihr Projekt sollte in der Reihe DRK-Klima-Update erwähnt werden? Dann schreiben Sie uns an redaktion@drk-bw.de

GERÜSTBAU

HOHENLOHE

Unsere Leistungen

Gerüstbau

Fassadengerüste
Flächengerüste
Raumgerüste
Fahrgerüste
Sonderkonstruktionen

Netztechnik

Personenauffangnetze
Dachrandsicherung

Spezielle Gerüsttechnik

Industriegerüste
Wetterschutzeinhausungen
Wetterschutzdächer
Staubschutzwände
Treppentürme
Bau-/ Personenaufzüge bis 4.000kg
Sondergerüste
Traggerüste
Fahrbare Einhausungen
Event- und Veranstaltungstechnik

Gerüstbau Hohenlohe GmbH

Leimengrube 18
74613 Öhringen

Tel.: 07941 - 64 60 70
www.gb-hohenlohe.de

30 Jahre Haus des Jugendrotkreuzes

Ein Ort des Lernens und des Miteinanders



1994 wurde das JRK-Haus in Kirchheim/Teck eröffnet. Seitdem werden viele Maßnahmen getroffen, um das Gebäude instand zu halten und energieeffizient zu betreiben.

Zahlreiche freudige Erlebnisse teilen sich unterschiedliche Gruppen, die das Haus des Jugendrotkreuzes bisher besuchten. Nun blickt es bereits auf eine 30-jährige Geschichte zurück. Damit dies ein Ort des Zusammenseins bleiben kann, gibt es regelmäßig Aktionen, um das Haus instand zu halten.

Das Haus des Jugendrotkreuzes in Kirchheim/Teck blickt auf 30 Jahre erfolgreiche Geschichte zurück. 1988 begannen die Planungen unter Beteiligung von Ulrike Würth, der damaligen JRK-Landesleiterin. Durch Unterstützung von DRK-Kreisverbänden und der Aktion Mensch, die vor allem die behindertengerechte Ausstattung ermöglichte, wurde das Gebäude realisiert. 1994 wurde es feierlich eröffnet und bietet seitdem mit 48 Betten, darunter 16 behindertengerechte, Platz für verschiedene Gruppen.



Ob gemeinsam Grillen oder Pizzabacken im Freien. Im JRK-Haus werden seit 30 Jahren Erinnerungen geschaffen.

Neben der Unterkunft bietet das Haus eine Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten. Ein Lagerfeuerplatz, ein Freiluft-Lernpavillon, ein Freiluft-Pizzaofen und zahlreiche Sporteinrichtungen tragen zu einem abwechslungsreichen Aufenthalt bei. Diese Angebote fördern nicht nur den Komfort, sondern auch das Gemeinschaftserlebnis. Das Haus, ursprünglich für das JRK

und verwandte Organisationen konzipiert, wird heute von einer breiten Nutzergruppe genutzt. Neben dem JRK finden auch BFD- und FSJ-Lehrgänge sowie private Gruppen, Vereine und Fortbildungsteilnehmer der Landesvorhaltung regelmäßig Unterkunft und Veranstaltungsräume. Ein Selbstversorger-Konzept ermöglicht den Gästen, ihre Mahlzeiten optional selbst zu organisieren.

Ein wichtiger Bestandteil des Erfolgs ist das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeitenden aus dem JRK. Regelmäßig fanden sogenannte „Schöner Wohnen-Wochenenden“ statt, bei denen das Gebäude verbessert wurde. Diese Projekte reichen von kleinen Reparaturen bis hin zu größeren Umbauten, die sowohl der Ausstattung als auch der Bausubstanz zugutekommen und das Haus auf dem neuesten Stand halten. In den letzten Jahren wurde zudem ein nachhaltiges Energiekonzept umgesetzt und die Versorgung von Öl über Pellets auf Solarenergie umgestellt, was sowohl der Umwelt zugutekommt als auch die Betriebskosten senkt.

Seit 1998 ist die Familie Gerblich verantwortlich für das Haus des Jugendrotkreuzes. Mit großem Engagement und organisatorischem Geschick haben sie mit unermüdlichem Einsatz und Leidenschaft das Haus kontinuierlich weiterentwickelt und geführt. Durch seine Vielseitigkeit, die Unterstützung durch Ehrenamtliche und das nachhaltige Engagement ist es ein zukunftsfähiger Ort, der auch in den kommenden Jahren viele Geschichten schreiben wird. *Christoph Renz*

Über den SSD Summit für die allgemeine Rotkreuzarbeit werben

In unserer neuen Serie „Unser Projekt“ stellen wir ein Projekt aus den Kreisverbänden zur Strategie stabil sozial vor. Der Kreisverband Heilbronn hat sich mit dem Handlungsfeld „Wir gestalten das Ehrenamt der Zukunft! in einem Projekt auseinander gesetzt. Herausgekommen ist das SSD-Summit, bei dem Schülern die Möglichkeit geboten wird, verschiedene Bereiche des DRKs kennenzulernen.

Astrid Schmidt ist Schulkoordinatorin im DRK-Kreisverband Heilbronn. Rührig und engagiert setzt sie sich im ganzen Landkreis für bestehende und neu zu gründende Schulsanitätsdienstgruppen ein. Zu Beginn ihrer Tätigkeit grenzt die Corona-Pandemie ihr Tun etwas ein und beschränkt sich zunächst darauf, für Fragen der Schulen da zu sein. Geplante Kurse müssen online stattfinden – schade, denn die SchülerInnen freuen sich auf ein persönliches Kennenlernen und den Austausch. Genutzt wird die Zeit zur Vorbereitung eines „SSD-Summit“ im Kreisverband, Schulen aus dem ganzen Land sind dazu eingeladen. Ähnlich wie bei den Jugendrotkreuz-Wettbewerben geht es beim Summit darum, sich als Gruppe in möglichst vielen Bereichen fortzubilden, über den Teller- rand hinauszuschauen und das Gelernte an der eigenen Schule weiterzugeben. Bergwacht, Rettungshunde, Bereitschaften, Notfalldarstellung und die Ausbildungsberufe im DRK stellen sich vor.

Zu einem „Runden Tisch“ werden auch nach dem Event Lehrkräfte in regelmäßigen Abständen geladen, die mit ihren SchülerInnen als Ersthelfer aktiv werden wollen. Die ganze Bandbreite an weiterführenden Schulen ist dabei vertreten. Hier werden Qualifizierungs-, und Fortbildungsangebote für LehrerInnen vorgestellt, über die Geschichte des DRK und seine Grundsätze informiert. Die Möglichkeiten, sich auch außerhalb der Schule beim DRK oder JRK zu engagieren, werden aufgezeigt. Vor allem wird der Schulsanitätsdienst damit zur Schnittstelle zu anderen Rotkreuz-Gruppen.



An immer mehr Schulen absolvieren LehrerInnen Kurse als Erste-Hilfe-AusbilderInnen und gründen Arbeitsgemeinschaften für Interessierte. Eine Krankenkasse unterstützt die neuen Gruppen mit einem Notfallrucksack. „Es fordert Mut, Erste Hilfe zu leisten“, heißt es bei einer Übergabe und man wünscht allen Teilnehmenden, dass sie diese Verantwortung auf ihrem Lebensweg begleiten möge.

Die ausgebildeten SchulsanitäterInnen sorgen für Sicherheit, sind fit in Erste Hilfe und überbrücken ggf. die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Auch bei Katastrophenschutztagen an Schulen im Kreis werden Sechst-, und Siebtklässler von zuständigen DRK-Ortsvereinen aus dem Kreis Heilbronn betreut und in die Lage versetzt, selbstständig die Rettungskräfte zu alarmieren und durch ihr Handeln zu helfen.

Anwesende Jugendrotkreuzler berichten über ihr vielfältiges Programm und laden zu Gruppenstunden ein. Bei Berufsmessen an einzelnen Schulen werden Ausbildungsmöglichkeiten in der Pflege, dem Rettungsdienst, Kindertagesstätte und aus dem kaufmännischen Bereich des DRK vorgestellt und erste Kontakte mit interessierten Jugendlichen geknüpft. Die erworbene soziale Kompetenz eines Schulsanitäters wird auch als Hinweis im Lebenslauf von anderen zukünftigen Arbeitgebern geschätzt.

Damit schließt sich der Kreis. Schon mancher Schulsanitäter hat beim DRK weitergehende Qualifikationen erworben und den Weg in Bereitschaften oder das Jugendrotkreuz gefunden.

Brigitte Haaf

BG Klinik
Berufsgenossenschaftliche
Unfallklinik Tübingen

- **Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**
Traumatologie
Becken- und Acetabulumchirurgie
Rekonstruktive Chirurgie
Sporttraumatologie
Arthroskopische Chirurgie
Fußchirurgie
Septische Chirurgie
Wirbelsäulenchirurgie
Pseudarthrosenbehandlung
- **Plastische Chirurgie**
Hand- und Verbrennungschirurgie
Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie
Zertifiziertes Sarkom- und Hand-Traumazentrum
- **Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**
Zertifiziertes Kopf-Hals Tumorzentrum
Gesichtsfehlbildungen
Kieferorthopädische Chirurgie
Traumatologie des Gesichtsschädels
- **Rehazentrum für BG-Patientinnen und Patienten**
inkl. Schmerztherapie
- **Zertifiziertes EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung**
- **Zertifiziertes Zentrum für Alterstraumatologie - ATT**
- **Zertifiziertes überregionales Traumazentrum**
- **Zentrum für die Behandlung Querschnittgelähmter**
- **Zentrum für Schwerverbrandverletzte**
- **Ambulantes und stationäres Therapiezentrum**
- **Zertifiziertes Wirbelsäulenzentrum (Eurospine)**



BG Klinik Tübingen
Schnarrenbergstr. 95, 72076 Tübingen



@bg_klinik_tue



@BG Klinik Tübingen



www.bgu-tuebingen.de

Parkett für Profis

Parkett Herter GmbH & Co. KG

Ulrichstraße 38

D-72116 Mössingen

Telefon 074 73/953 27-0

Telefax 074 73/953 27-20

info@parkett-herter.de



medialogik

mediengestaltung & druckerei

Im Husarenlager 8
76187 Karlsruhe
info@medialogik.de
www.medialogik.de

Telefon 0721 266768-0

Digitaldruck
Großformatdruck
Verpackungen
Mediengestaltung

Entdecke Rottenburg am Neckar!

In Rottenburg gibt es für Jung und Alt, Klein und Groß, vieles zu entdecken. Geschichtsträchtige Bauten, spannende Museen, interessante Ausstellungsorte, spannende Türme, Tore, vielfältige Denkmäler und imposante Plätze. Manches liegt verwinkelt in kleinen Gassen, anderes prominent an den großen Plätzen. Tauchen Sie ein und folgen Sie dem Wegweiser durch die Stadt: dem Pferd des heiligen St. Martin. Weitere Informationen zu den besonderen Orten finden Sie auf den jeweiligen Homepages oder gerne im Rahmen einer unserer Vielzahligen Stadtführungen. Mithilfe von QR-Codes an den Sehenswürdigkeiten ist geplant, Ihnen als Besucher in Zukunft weitere Informationen zur Verfügung zu stellen.



Stadt
Rottenburg
am Neckar



WTG
Willkommen in Rottenburg
am Neckar



Menschen, die Sicherheit geben.



Ganz in Ihrer Nähe.

Wir beraten Sie gerne über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzierungen, Bausparen, Immobilien und Versicherungen. Fragen Sie uns! www.ksk-tuebingen.de



Weil's um mehr als Geld geht.



**Kreissparkasse
Tübingen**